

22.-
24.
FEB
24



Programm
vorläufig

Weitere
Informationen unter
www.wolokon.de



Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm | Bahnhofstr. 87
90402 Nürnberg





#wolokon24 | Fragile Behausungen

Programm 2024

ohm Technische Hochschule Nürnberg

Donnerstag, 22. Februar 2024
von 11:00 Uhr–22:00 Uhr

10:00–11:00 Uhr **Anreise und Registrierung**

11:00–12:00 Uhr **Begrüßung**
Eröffnung der Konferenz

12:00–12:30 Uhr **Gruppenfoto**

12:30–13:30 Uhr **Mittagessen**

13:30–14:30 Uhr **Lesung**
Die Anderen: die harte Realität der Obdachlosigkeit

14:30–15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:00–17:00 Uhr
Ad-Hoc-Gruppe 1:
Ordnungsrechtliche
Unterbringung

15:00–16:30 Uhr
Session 1:
Wohnungs- und
Obdachlosenhilfe

15:00–16:30 Uhr
Session 2:
Wohnungsmarkt

15:00–16:30 Uhr
Session 3:
Partizipation &
Empowerment

17:15–17:45 Uhr
Buchvorstellung 1:
Das Unbehagen
am Rande des
Bürgersteigs

16:45–17:45 Uhr
Posterpräsentation

16:45–17:45 Uhr
Open Space 1:
Architektonische &
sozialarbeiterische
Perspektiven auf
Obdach- und
Wohnungslosigkeit

16:45–17:45 Uhr
Virtuelle
Stadtführung:
„Vom Leben auf
der Straße“
(Straßenkreuzer)

17:45–18:45 Uhr **Abendessen**

18:45–20:15 Uhr **Filmvorführung mit Diskussion**
Ein Haus für Alle – was wir brauchen, was wir können
(Shania Casado Cimring und Medienkollektiv Frankfurt, 2023)

20:30–22:00 Uhr **Konzert**
Bandprojekt „50 Years Later“ der Fakultät Sozialwissenschaften
der Ohm Nürnberg



Freitag, 23. Februar 2024
von 9:00 Uhr–22:00 Uhr

8:30–9:00 Uhr Registrierung

9:00–11:00 Uhr
Session 4:
Wohnverhältnisse

9:00–11:00 Uhr
Open Space 2:
Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit im ländlichen Raum

9:00–11:00 Uhr
Open Space 3:
Dreaming Change

11:00–11.30 Uhr Kaffeepause

11:30–13:00 Uhr
Session 5:
Jugendliche

11:30–13:00 Uhr
Session 6:
Prekarität

11:30–13:00 Uhr
Session 7:
Alltag/Beziehungen

11:30–13:00 Uhr
Ad-Hoc-Gruppe 2:
Home-unmaking

13:00–14.00 Uhr Mittagessen

14:00–15:30 Uhr
Session 8:
(Un-)Sichtbarkeit

14:00–15:30 Uhr
Session 9:
Gesundheit

14:00–15:30 Uhr
Ad-Hoc-Gruppe 3:
Professionsdiskurse
Sozialer Arbeit

15:30–16.00 Uhr Kaffeepause

16:00–17:30 Uhr
Open Space 4:
Herausforderungen/
Zukunftsthemen für
die interdisziplinäre
Forschung

16:00–17:30 Uhr
Open Space 5:
Selbstvertretung
trifft Forschung

16:00–17:30 Uhr
Open Space 6:
Kollektive
Selbstwirksamkeit
wohnungsloser
Menschen

16:00–17:30 Uhr
Open Space 7:
Treffen für
Promovierende &
Promotions-
interessierte

17:45–18:30 Uhr

Open Space 8: Netzwerktreffen Wohnungslosigkeitsforschung

18:30–19:30 Uhr Abendessen

19:30–20:30 Uhr Lesung
Der Sandler

20:30–22:00 Uhr Poetry Slam



Samstag, 24. Februar 2024
von 9:00 Uhr–15:30 Uhr

8:30–9:00 Uhr

Registrierung

9:00–10:30

Session 10:
Gestaltung & Nutzung von Wohnraum

9:00–10:30

Session 11:
Profession und Fachperspektiven

9:00–10:30

Ad-Hoc-Gruppe 4:
Problematizing the 'problem' of homelessness

9:00–10:30

Ad-Hoc-Gruppe 5:
Peer-to-Peer, Need-to-Need, Bottom up or Top down?

10:00–13:00

Open Space 9:
Kostenloser Nahverkehr für wohnungslose Menschen

10:30–11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00–12:00 Uhr

Buchvorstellung 2 & 3:
- Intersektionalität und Gewalt
- Förderung der seelischen Gesundheit

11:00–13:00 Uhr

Session 12:
Räume

11:00–13:00 Uhr

Open Space 10:
Securing Housing – Wohnungslosigkeit bis 2030 beenden?

12:00–13:00 Uhr

Open Space 11:
Schlafquartier

13:00–14:00 Uhr

Mittagessen

14:00–15:30 Uhr

Open Space 12: Gemeinsame Abschlussveranstaltung
Wolokon weiter gedacht

15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

optional

Tour
Stadtführung mit dem Straßenkreuzer (Buchung erforderlich)



#wolokon24 | Fragile Behausungen

Programm 2024

ohm Technische Hochschule Nürnberg

Donnerstag, 22. Februar 2024
von 11:00 Uhr–22:00 Uhr

10:00–11:00 Uhr

Anreise und Registrierung

Raum: BL.000

11:00–12:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Konferenz

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Niels Oberbeck

**Grußwort des Präsidenten der Technischen Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm**

Ulrike Scharf

**Digitales Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Familie,
Arbeit & Soziales**

N.N.

**Grußwort stellvertretend für die an der Konferenz teilnehmenden
Menschen mit Wohnungslosigkeitserfahrungen**

Frank Sowa

**Wenn Behausungen fragil werden:
Über prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit als soziale Probleme**

12:00–12:30 Uhr

Gruppenfoto

Raum: BL.000

Fototermin mit allen Konferenzteilnehmenden (freiwillig):

Es ist ein gemeinsames Gruppenfoto im oder vor dem BL-Gebäude der Technischen Hochschule Nürnberg geplant, das im Anschluss an die Konferenz auf Social Media Kanälen und im digitalen Konferenzband veröffentlicht wird.

12:30–13:30 Uhr

Mittagessen

Raum: BL.000

13:30–14:30 Uhr

Lesung

Die Anderen: die harte Realität der Obdachlosigkeit

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Janita-Marja Juvonen

Die Anderen: die harte Realität der Obdachlosigkeit

14:30–15:00 Uhr

Kaffeepause

Raum: BL.000

15:00–17:00 Uhr

Ad-Hoc-Gruppe 1: Ordnungsrechtliche Unterbringung

Raum: BL.000

Ordnungsrechtliche Unterbringung obdachloser Menschen in Deutschland – Rechtlicher Anspruch vs. Praxis

*Organisator*innen:* Nora Sellner und Frank Sowa

*Moderator*innen:* Frank Sowa

Karl-Heinz Ruder

Notwendigkeit rechtmäßiger und einheitlicher Maßstäbe

Nora Sellner, Frank Sowa und Anna Xymena Tissot

Bearbeitungspraxis von Obdachlosigkeit im urbanen und ländlichen Raum – Empirische Erkenntnisse einer Studie zum Wandel lokaler Hilfesystemen für wohnungslose Menschen

Hartmut Nölling

Wunsch und Wirklichkeit!

Sichtweise Betroffener zur ordnungsrechtlichen Unterbringung

Hartmut Nölling, Elisabeth Ries, Karl-Heinz Ruder, Johanna Rumschöttel, Nora Sellner und Michaela Seybold

Podiumsdiskussion

15:00–16:30 Uhr

Session 1: Wohnungs- und Obdachlosenhilfe

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Dilan Karatas und Paulina Domke

Forschung zu Wohnungslosigkeit in Hamburg 2022 und 2023 im Rahmen einer Kritik an Daseinsvorsorge und Wohlfahrtsstaat

Ingo Bode

Relevanzstrukturen im hybriden System der Wohnungsnotfallhilfe. Impressionen aus zwei Settings

Anja Bischeltsrieder und Verena Scharf

LGBTIQA+ in der (niederschweligen) Wiener Wohnungslosenhilfe

15:00–16:30 Uhr

Session 2: Wohnungsmarkt

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Lenard Görögh

Tokios fragile Behausungen: De- oder Restabilisierung des Wohnungsmarktes?

Emma Gisinger

Wohin wenn Staat und Markt versagt? Urbane Squats als Vereinigung ideologischer und materieller Bedürfnisse.

Anna Xymena Tissot, Nora Sellner und Frank Sowa

Doing Housing First – Deutungen, Aushandlungen und Erfahrungen von Sozialarbeiter*innen und neuer Mieter*innen bei der Umsetzung von Modellprojekten in Nordbayern

15:00–16:30 Uhr

Session 3: Partizipation & Empowerment

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Hannu Turba

Straßenzeitungen als Balanceakt. Ambivalenzen aus Sicht von Käufer:innen, Verkäufer:innen und Projektverantwortlichen

Jochen Sawilla

Partizipative Forschung mit Menschen in der Lebenslage Wohnungslosigkeit

Michael Wrentschur

**Prekäres Wohnen in „Beherbergungsbetrieben“.
Über politisch-partizipative Theaterarbeit Exklusion sichtbar machen und Räume für eine solidarische Soziale Arbeit eröffnen.**

16:45–17:45 Uhr

Posterpräsentation

Raum: BL.000

Birgit Behrensen und Lotta Schwedler

Verbesserung der Unterbringungs- und Wohnbedingungen von Schutzsuchenden im Lichte brandenburgischer Etablierten-Außenseiter-Figurationen

Karen Eckert

Aufwachsen im „Bunker“. Eine ethnografische Analyse der sozialräumlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in einem Göttinger Wohnblock

Jonas Felder

Soziale Kontrolle und Alltagsbewältigung in der *homeless city*. Alltägliche Raumproduktionen suchterkrankter Straßenobdachloser.

Marco Heinrich und Frank Sowa

Securing Housing. Wohnen, Wohnraumverluste und Wohnungslosigkeit in Nürnberg und Wien

Klara Opitz

Die Begegnung mit der Fremde: eine Untersuchung der Annäherung an wohnungslose Menschen

Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V.

Vorstellung der Selbstvertretung

Zoya Solovieva

Transit Spaces/Spaces of Refuge

Anna Xymena Tissot, Frank Sowa und Nora Sellner

Housing First: Wohnraumakquise und Housing First in Nordbayern

Michael Wrentschur

Wohnen für ALLE. Ein politisch-partizipatives Theater- und szenisches Forschungsprojekt zum Thema leistbares, menschenwürdiges und inklusives Wohnen

16:45–17:45 Uhr

Open Space 1: Architektonische & sozialarbeiterische Perspektiven auf Obdach- und Wohnungslosigkeit

Raum: BL.000

Architektonische & sozialarbeiterische Perspektiven auf Obdach- und Wohnungslosigkeit

*Organisator*innen:* Frank Sowa, Anna Xymena Tissot und Jennifer Raum

Präsentation von Arbeiten von Studierenden der Fakultäten Architektur und Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Nürnberg, die im Rahmen eines interdisziplinären Seminars zur multiperspektivischen Betrachtung von Obdach- und Wohnungslosigkeit im Wintersemester 2023/24 entstanden sind.

16:45–17:45 Uhr

Virtuelle Stadtführung: „Vom Leben auf der Straße“ (Straßenkreuzer)

Raum: BL.000

Klaus Billmeyer und Thorsten Bach

Vom Leben auf der Straße

Digitales Angebot des Straßenkreuzer e.V.

Möglichkeit zur Teilnahme an einer virtuellen Stadtführung durch Nürnberg. Klaus Billmeyer (Straßenkreuzer e.V.) und Thorsten Bach (Kordinator für Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit der Stadt Nürnberg) berichten über das Leben auf der Straße.

17:15–17:45 Uhr

Buchvorstellung 1: Das Unbehagen am Rande des Bürgersteigs

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Elena Brushinski

Das Unbehagen am Rande des Bürgersteigs: Begegnung mit dem sozialen Phänomen Obdachlosigkeit

17:45–18:45 Uhr

Abendessen

Raum: BL.000

18:45–20:15 Uhr

Filmvorführung mit Diskussion

Ein Haus für Alle – was wir brauchen, was wir können

(Shania Casado Cimring und Medienkollektiv Frankfurt, 2023)

Raum: BL.000

*Organisator*innen:* Stefan Schneider

*Moderator*innen:* Stefan Schneider

Vorführung des Dokumentarfilms mit anschließendem Filmgespräch mit der Filmemacherin Shania Casado Cimring sowie den Aktivist*innen Jule und Alex aus Frankfurt.

20:30–22:00 Uhr

Konzert

Bandprojekt „50 Years Later“

der Fakultät Sozialwissenschaften der Ohm Nürnberg

Raum: BL.000



#wolokon24 | Fragile Behausungen

Programm 2024

ohm Technische
Hochschule
Nürnberg

Freitag, 23. Februar 2024
von 9:00 Uhr–22:00 Uhr

8:30–9:00 Uhr

Registrierung

Raum: BL.000

9:00–11:00 Uhr

Session 4: Wohnverhältnisse

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Jenny Kunhardt

„Wo wohnen die Arbeiter, die mein Haus bauen?“

Zur Konzeptualisierung und Problematisierung des Wohnangebotes für EU-Arbeitnehmer:innen in Deutschland

Stefan Kordel und Tobias Weidinger

Wohnbiographien von Geflüchteten partizipativ erforschen und Reflexionen über „gutes Wohnen“ initiieren

Regina Heibroek und Martin Lenz

Stabile Wohnverhältnisse durch Soziale Wohnraumversorgung Sichtweise Betroffener zur ordnungsrechtlichen Unterbringung

Felix Walter

Bearbeitungsstrategien von Konflikten um Wohnungen.

Ein qualitativer Vergleich von Beratungsangeboten in- und außerhalb des Quartiersmanagements in einem von Gentrifizierung betroffenen Stadtteil

9:00–11:00 Uhr

Open Space 2: Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit im ländlichen Raum

Raum: BL.000

Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit im ländlichen Raum – ein bislang zu wenig berücksichtigtes Feld in Forschung und Praxis

Organisator*innen: Nora Sellner, Frank Sowa, Anna Xymena Tissot

Moderator*innen: Frank Sowa

Nora Sellner

Wohnungsnot im ländlichen Raum

Gero Utz

Wohnungslosigkeit im ländlich(er)en Raum

Im Anschluss an die beiden Inputs folgt ein World-Café, um die verschiedenen Facetten des Themas beleuchten zu können und Raum für den Austausch unter den Teilnehmer*innen zu schaffen. Ziel ist es Erfahrungen, Perspektiven, Themen und Fragen der Teilnehmer*innen zu sammeln, um diese im Plenum zu präsentieren und zu diskutieren.

9:00–11:00 Uhr

Open Space 3: Dreaming Change

Raum: BL.000

Dreaming Change

Organisator*innen: Sumona Dhakal

Im Rahmen des Open-Space-Formats soll das ‚Träumen‘ als widerständige Praxis gemeinsam erörtert werden. Um die ‚akademische Sitz-Architektur‘ aufzubrechen, werden wir die übliche Sitzordnung körperlich ‚stören‘. Der Workshop findet in und um den *Dream Cocoon* statt, welcher als Symbol eines *temporary shelter* anzusehen ist.

Der *Dream Cocoon* kann im Rahmen der Konferenz sowohl als physischer Rückzugsort als auch als Imaginationsort genutzt werden, um über Prekarität (hinaus) zu denken. Fragile Behausung soll dabei nicht romantisiert werden, sondern die kreativen Gestaltungswege marginalisierter Menschen in den Mittelpunkt rücken. Die Gestaltungsmacht eigene Lebensräume in safer spaces zu verwandeln, unterstreicht den wichtigen Punkt der *agency*, das marginalisierten Menschen oft abgesprochen wird.

Die Teilnehmenden werden gebeten, Kissen, Decken oder Yogamatten mitzunehmen, um auf dem Boden eine angenehme Sitz-/Liegeposition einnehmen zu können. Gerne können *Artefakte* (Gegenstände, Anekdoten, Texte, Gedichte, Lieder, etc.), die die verschiedensten Träume über Wohnen symbolisieren, mitgebracht werden.

11:00-11.30 Uhr

Kaffeepause

Raum: BL.000

11:30–13:00 Uhr

Session 5: Jugendliche

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Thomas Wilke, Phil Langer, Rebecca Schmolke und Lisanne Bossart
Jugendliche auf den Straßen Nürnbergs und Berlins. Einblicke in Lebenswege und Alltagsstrategien aus einer qualitativen Studie über Obdach- und Wohnungslosigkeit im Jugendalter

Matthias Fischer
Straßenschulen als hochwertige Bildungsangebote für wohnungslosen Jugendlichen: Ergebnisse einer Delphi-Studie

Frieda Heinzelmann, Michael Domes, Christian Ghanem, Frank Sowa
„Weil dieser Mensch hat’s einfach in mein Kopf, in mein Herz (...) geschafft“: Zur Beziehungsgestaltung von jungen wohnungslosen Menschen und Sozialarbeiter*innen

11:30–13:00 Uhr

Session 6: Prekarität

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Andreas Hemming

„Das mir sowas passiert, hätte ich nie gedacht.“

Prekäres Wohnen in einer ostdeutschen Großstadt.

Eine Standortbestimmung

Corinna Höckesfeld

Zwischen Ankommen und Bleiben und der Frage:

Was kommt nach dem Gästezimmer? Vorstellung eines

Interviewprojekts zur privaten Aufnahme von Geflüchteten

Philipp Kadelke

Das Mietverhältnis als Unsicherheitsverhältnis:

Ungleiche Fragilitätsräume entlang des Wohneigentumsstatus

11:30–13:00 Uhr

Session 7: Alltag/Beziehungen

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Elisa Gerbsch

Prekäres Wohnen als sozialräumliche Praxis verstehen – konzeptionelle

Grundlagen, methodische Implikationen und Anwendungsbeispiele

Jonas Felder

Working for a Living? Strukturell-limitierende Räume prekärer Arbeit

von obdach- und wohnungslosen Menschen

Luisa Theresia Schneider

Beziehungen ohne den Schutz der Wohnung leben:

Intimität in der Wohnungslosigkeit

11:30–13:00 Uhr

Ad-Hoc-Gruppe 2: Home-unmaking

Raum: BL.000

Home-unmaking: Interdisciplinary conceptualizations of home and homelessness in spaces of housing precarity

*Organisator*innen:* Khushboo Jain, Judith Keller und Leoni Keskinilic

*Moderator*innen:* Khushboo Jain, Judith Keller und Leoni Keskinilic

Khushboo Jain

Reimagining Home: Perspectives on Street-Dwelling

Judith Keller

The unmaking of public housing and

the slow violence of waiting to return home

Leoni Keskinilic

In search of an ‘appropriate’ (understanding of) home –

home making(-un)making in hostile environments

13:00–14.00 Uhr

Mittagessen

Raum: BL.000

14:00–15:30 Uhr

Session 8: (Un-)Sichtbarkeit

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Anna Xymena Tissot und Frank Sowa

(Un)Sichtbarkeit und das Smartphone: Wohnungslosigkeit erfahren unter urbanen Figurationen der sozialen Kontrolle

Axel Steffen und Katharina Brüchmann

Sichtbarkeit und Sichtbarmachen von Wohnungslosigkeit

Jürgen Schneider und Ralf Axel Simon

Zählungen obdachloser Menschen aus der Sicht obdachloser Menschen

14:00–15:30 Uhr

Session 9: Gesundheit

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Daniel Niebauer und Philipp Möckl

Nutzen und Nutzung des Gruppenprogramms *gesund.sein* in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe – Ergebnisse der NuGeWo-Studie

Marisa Geiser-Krummenacher

Die Bedeutung des *One Health* Ansatzes für die Wohnungslosenhilfe

Pauline Runge

„Wo geht ein obdachloser Pflegebedürftiger hin?“ – *Zwischenhäuslichkeit* als Übergangslösung nach einem Krankenhausaufenthalt

14:00–15:30 Uhr

Ad-Hoc-Gruppe 3: Professionsdiskurse Sozialer Arbeit

Raum: BL.000

Professionsdiskurse Sozialer Arbeit im Kontext fragiler Behausungen

*Organisator*innen:* Josephina Schmidt und Athanasios Tsirikiotis

*Moderator*innen:* Josephina Schmidt und Athanasios Tsirikiotis

Josephina Schmidt

Professionsfragen Sozialer Arbeit im Kontext fragiler Behausungen bei häuslicher Gewalt

Athanasios Tsirikiotis

Professionalisierte Arbeitsbündnisse in der Wohnungslosenhilfe als relationale Krisenbearbeitung

Werkstatt im Plenum: Fallrekonstruktion

Im Anschluss an die Vorträge sind die Teilnehmer*innen zu einem Austausch anhand einer Fallrekonstruktion aus den zuvor bereits eröffneten Perspektiven eingeladen. Dabei wird nach einer an die Objektive Hermeneutik angelehnten feinanalytischen Methodik vorgegangen. Das vorliegende Datenmaterial verpflichtet die Teilnehmer*innen zu einem erfahrungswissenschaftlichen Zugang durch die Vermittlung ihrer theoretisierenden Perspektive mit der empirischen Wirklichkeit der Daten.

15:30-16.00 Uhr

Kaffeepause

Raum: BL.000

16:00-17:30 Uhr

Open Space 4: Herausforderungen/Zukunftsthemen für die interdisziplinäre Forschung

Raum: BL.000

Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland: Stand, Herausforderungen und Zukunftsthemen für die interdisziplinäre Forschung

*Organisator*innen:* Maren Hartmann, Nadine Marquardt, Katharina Schmidt, Luisa Theresia Schneider und Frank Sowa

*Moderator*innen:* N.N.

Während sich im internationalen Kontext ein breites und interdisziplinäres Feld an sogenannten Homelessness Studies etabliert hat, fehlt es im deutschsprachigen Kontext bisher an einer solchen fokussierten Bündelung und Zusammenarbeit. Mit einem Open Space möchten wir dazu beitragen, unterschiedliche Diskussionen, Themen und Perspektiven aus verschiedenen Feldern, Disziplinen und Erfahrungen miteinander ins Gespräch zu bringen.

16:00-17:30 Uhr

Open Space 5: Selbstvertretung trifft Forschung

Raum: BL.000

Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V. trifft Forschende

*Organisator*innen:* Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

*Moderator*innen:* Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

Positionspapier in Bezug auf den Mehrbedarf ohne festen Wohnsitz

Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

Positionspapier in Bezug auf die Mobilität wohnungsloser Menschen

Der Open Space dient dazu, die beiden Positionspapiere zu präsentieren und mit Forschenden und der Öffentlichkeit zu diskutieren.

16:00-17:30 Uhr

Open Space 6: Kollektive Selbstwirksamkeit wohnungsloser Menschen

Raum: BL.000

Kollektive Selbstwirksamkeit wohnungsloser Menschen am Beispiel Habersaathstraße 40-48

*Organisator*innen:* Janet Amon, Annegret Taube und Tibor Reiche

Im Open Space wird das Thema Hausbesetzung als legitimes Mittel der Aneignung von Wohnraum durch von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen in den Vordergrund gestellt. Angelehnt an verschiedene Formate, die wir als Initiative vor der Besetzung probierten, um eine Vernetzung zwischen Bewegung und Betroffenen zu ermöglichen, möchten wir unsere Praxiserfahrung in Ansätzen erlebbar machen. Ziel dieses Formats ist es, unterschiedliche Ausgangspunkte deutlich zu machen, sie nicht nur in der Theorie zu verhandeln, sondern in Teilen gemeinsam durch das praktische Erleben zu reflektieren, um so dem Versuch von Augenhöhe aller Beteiligten, trotz verschiedener Ressourcen und Privilegien, gemeinsam näher zu kommen. Denn diese Augenhöhe ist unerlässlich in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Wohnungs- und Obdachlosigkeit, unerlässlich für alle die an einem politischen oder gesellschaftlichen Umdenken bei diesem Thema mitwirken wollen.

16:00–17:30 Uhr

Open Space 7: Treffen für Promovierende & Promotionsinteressierte

Raum: BL.000

Open Space für Promovierende und Promotionsinteressierte rund um die Themen Fragile Behausungen, Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit

*Organisator*innen:* Marisa Geiser-Krummenacher und Katharina Winkler

*Moderator*innen:* Marisa Geiser-Krummenacher und Katharina Winkler

Die Forschung im Bereich fragiler Behausung, prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit stellt (Nachwuchs-)Forschende vor einzigartige Herausforderungen. Der Raum soll für alle Promovierenden oder Promotionsinteressierten offenstehen und in einer gemütlichen und sicheren Atmosphäre den Peer-to-peer Austausch fördern. Im Sinne eines Barcamps sollen die Teilnehmenden den Raum mitgestalten und eigene Ideen bzw. Anliegen für den Austausch einbringen.

17:45–18:30 Uhr

**Open Space 8:
Netzwerktreffen Wohnungslosigkeitsforschung**

Raum: BL.000

7. Netzwerktreffen des Forschungsnetzwerks Wohnungslosigkeit

*Organisator*innen:* Marisa Geiser-Krummenacher, Marco Heinrich, Tom Meyer, Pauline Runge, Frank Sowa und Athanasios Tsirikiotis

*Moderator*innen:* Frank Sowa

Das Forschungsnetzwerk Wohnungslosigkeit ist ein sehr lockerer Verbund ohne feste Mitgliedsstruktur. Es versteht sich als Austausch-, Informations- und Kontaktforum für Forschende und Forschungsinteressierte, die zu den Themenfeldern Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit, ungesichertes Wohnen und unzureichendes Wohnen wissenschaftlich arbeiten oder sich austauschen möchten. Wir laden während der Konferenz alle Interessierten zum 7. Netzwerktreffen des Forschungsnetzwerks Wohnungslosigkeit sehr herzlich ein.

Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie hier:

https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/forschung_wohnungslosigkeit

18:30–19:30 Uhr

Abendessen

Raum: BL.000

19:30–20:30 Uhr

**Lesung
Der Sandler**

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Markus Ostermair
Der Sandler

20:30–22:00 Uhr

Poetry Slam

Raum: BL.000



#wolokon24 | Fragile Behausungen

Programm 2024

ohm Technische
Hochschule
Nürnberg

Samstag, 24. Februar 2024
von 9:00 Uhr–15:30 Uhr

8:30–9:00 Uhr

Registrierung

Raum: BL.000

9:00–10:30 Uhr

Session 10: Gestaltung & Nutzung von Wohnraum

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Adrian Franco

In der Schaumblase: Eine historische Perspektive auf humanitäre Notunterkünfte für Erdbebengebiete in den 1970er Jahren

Nina Vollbracht und Robert Saat

Erst entwerfen, dann fragen // Hybride Praktikant*innen

Markus Tauber

Minimalwohnraum in einer Scheune

9:00–10:30 Uhr

Session 11: Profession und Fachperspektiven

Raum: BL.000

Moderator*innen: N.N.

Heimo Neumaier

**‚Obdachlosigkeitsfeindliches Profiling‘ in der Notschlafstelle:
Aufbau und Positionierung eines kritisch-menschenrechtsorientierten
Professionsverständnis**

Daniel Niebauer und Janine Linßer

**Fragile Behausung = Fragile Professionalität?!
Soziale Arbeit in der ordnungsrechtlichen Unterbringung obdachloser
Menschen – Erkenntnisse einer empirischen Untersuchung**

Werner Schöning

**Was tut die Obdachlosenhilfe? – Aspekte ihrer prozesstheoretischen
Rekonstruktion**

9:00–10:30 Uhr

Ad-Hoc-Gruppe 4:
Problematizing the ‘problem’ of homelessness

Raum: BL.000

Problematizing the ‘problem’ of homelessness

Organisator*innen: Marco Heinrich, Niko Rollmann und Khushboo Jain

Moderator*innen: N.N.

Marco Heinrich

The discursive construction of homelessness

Niko Rollmann

**Desperation and hope: The ‘Cuvry’ and ‘Teepeeland’ settlements as
indicators of homelessness in Berlin**

Khushboo Jain

Diluting housing rights to shelter: the politics of homelessness in India

9:00–10:30 Uhr

Ad-Hoc-Gruppe 5: Peer-to-Peer, Need-to-Need,
Buttom up or Top down?

Raum: BL.000

Peer-to-Peer, Need-to-Need, Buttom up or Top down?

**Wie wohnungslosigkeitserfahrene Menschen dazu beitragen [können],
Wohnungslosigkeit zu bekämpfen. Ansätze aus Wien und Leipzig aus
Sicht von Erfahrungsexpert:innen – ein moderiertes Gespräch**

*Organisator*innen:* Stefan Schneider, Chriss Czischke und Franz Haberl

*Moderator*innen:* Stefan Schneider

Die Bedeutung von Erfahrungsexpert:innen (Peers) im Handlungsfeld Wohnungslosigkeit/Wohnungsnotfallhilfe wird gegenwärtig verstärkt wahrgenommen. Während in einem Wiener Projekt in einem mehrstufigen Verfahren interessierte Menschen ausgewählt und die Ausbildung klar strukturiert ist, bietet ein Ansatz in Leipzig größere Spielräume für eine Integration von Erfahrungsexpert:innen und selbstbestimmten Arbeitsinhalten. In einem Talk werden Erfahrungsexpert:innen ihre Arbeit und ihre Motivationen kurz vorstellen (Beiträge von Chriss Czischke, Nadine Seemann und Frank Lindheimer aus Leipzig sowie Franz Haberl und Sonja Roither aus Wien). Im Gespräch werden die Vor- und Nachteile beider Ansätze beleuchtet. Anschließend besteht die Möglichkeit, dass Konferenzteilnehmende Fragen aller Art stellen.

10:00–13:00 Uhr

Open Space 9: Kostenloser Nahverkehr
für wohnungslose Menschen

Raum: BL.000

**Kostenloser Nahverkehr für wohnungslose Menschen:
Entkriminalisierung und Teilhabe. Ein interdisziplinärer Design-
Thinking-Workshop zur Entwicklung politischer Lösungsansätze**

*Organisator*innen:* Ben Peter, Sabrina Heintl und Andrea Protschky

Mobilität nimmt für viele wohnungslose Menschen in Deutschland eine zentrale Stellung im Alltag ein. Besonders Menschen, die auf der Straße leben oder Notunterkünfte nutzen, sind darauf angewiesen, mobil zu sein, denn bestehende Hilfsangebote haben meist beschränkte Öffnungszeiten und sind weitläufig im Stadtraum verteilt. Diese Mobilitätsbedürfnisse treffen häufig auf einen eingeschränkten Zugang zum öffentlichen Nahverkehr.

Der dreistündige Design-Thinking-Workshop bietet hier die Möglichkeit, politische Lösungsansätze abzuwägen und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel des Workshops ist die konzeptuelle Ausarbeitung politischer Strategien, welche die gesellschaftliche Partizipation wohnungsloser Menschen durch das Angebot kostenfreien öffentlichen Nahverkehrs für diese spezifische Bevölkerungsgruppe fördern. Durch die Initiierung von Netzwerken und Arbeitsgruppen während des Workshops wird beabsichtigt, eine nachhaltige Kooperation zwischen Menschen mit Erfahrungen von Wohnungslosigkeit, Mitarbeiter*innen sozialer Träger und politischen Akteur*innen anzustoßen. Der Workshop soll so Zusammenarbeit und konkrete Maßnahmen über die Konferenz hinaus ermöglichen.

10:30–11:00 Uhr

Kaffeepause

Raum: BL.000

11:00–12:00 Uhr

Buchvorstellung 2 & 3:

- Intersektionalität und Gewalt
- Förderung der seelischen Gesundheit

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Stella Schäfer

Intersektionalität und Gewalt

Daniel Niebauer

**Praxisbuch. Förderung der seelischen Gesundheit
wohnungsloser Menschen. Das Gruppenprogramm *gesund.sein***

11:00–13:00 Uhr

Session 12: Räume

Raum: BL.000

*Moderator*innen:* N.N.

Marion Wüchner-Fuchs

**Orts- und Raumaneignungsprozesse von erwachsenen Menschen
mit kognitiver Beeinträchtigung aus kulturhistorischer bzw.
tätigkeitstheoretischer Perspektive**

Nora Sellner, Werner Schönig und Guido Heuel

**Strukturiert, mit Plan und Ziel im urbanen Raum: Empirische
Erkenntnisse zum Raumnutzungsverhalten obdachloser Menschen**

Tilmann Teske und Martha Ingund Wegewitz

**Latenter Alltag. Raumproduktionen und Lebenswelten obdachloser
Menschen in Berlin**

Christiane Feuerstein

Pris & Nathaniel.

Wohnungslosigkeit & Stadtsanierungsprogramme in DTLA

11:00–13:00 Uhr

**Open Space 10: Securing Housing – Wohnungslosigkeit
bis 2030 beenden?**

Raum: BL.000

Securing Housing – Wohnungslosigkeit bis 2030 beenden?

*Organisator*innen:* Marco Heinrich und Frank Sowa

*Moderator*innen:* Frank Sowa

Marco Heinrich

Securing Housing: Problematisierungen und Lösungsansätze

Nach dem Input von Marco Heinrich aus dem Forschungsprojekt *Securing Housing. Wohnen, Wohnraumverluste und Wohnungslosigkeit in Nürnberg und Wien* beginnt ein Workshop, in dem die Teilnehmenden die verschiedenen Problematisierungen und Lösungsansätze in Gruppenarbeiten untereinander besprechen, Prioritäten setzen und Ergänzungen vornehmen können. Das Besprochene wird gesammelt und aufgelistet. Zum Schluss werden die gesammelten Erkenntnisse und gemeinsam generierten Inhalte vom Gastgeber zusammengefasst wiedergegeben. In einer Abschlussdiskussion können die Inhalte zugespitzt diskutiert werden.

12:00–13:00 Uhr

Open Space 11: Schlafquartier

Raum: BL.000

Schlafquartier – Obdachlosigkeit in deutschen Großstädten

*Organisator*innen:* Lars Klingenberg und Agnieszka Rozenbajgier

*Moderator*innen:* N.N.

„Schlafquartier“ ist eine künstlerische Forschungsarbeit, die das Thema über die Kombination von verschiedenen Medien darstellt: Sie kombiniert eindringliche Fotografien, durch Zitate von obdachlosen Menschen und großformatige, detaillierte Stadtkarten. Die Arbeit entsteht in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und Leipzig. In sachlicher Manier zeigt sie die Lebensrealität der sich in diesen Metropolen aufhaltenden, obdachlosen Menschen auf. In einer Projektion werden 15 Fotografien aus der Studie gezeigt. Verbunden wird die Bildpräsentation mit Lesungselementen, zum einen durch Zitate, die von der Schauspielerin und Performerin Agnieszka Rozenbajgier vorgetragen werden, zum anderen durch Exzerpte der Analysetexte, die von Lars Klingenberg vorgelesen werden.

13:00–14:00 Uhr

Mittagessen

Raum: BL.000

14:00–15:30 Uhr

Open Space 12: Gemeinsame Abschlussveranstaltung
Wolokon weiter gedacht

Raum: BL.000

Gemeinsame Abschlussveranstaltung – Wolokon weitergedacht

*Organisator*innen:* Lars Klingenberg und Agnieszka Rozenbajgier

*Moderator*innen:* N.N.

Der Open Space blickt auf die Sessions der dreitägigen Konferenz zurück und geht den offen gebliebenen oder in den Diskussionen eröffneten Fragen nach. Die Teilnehmer*innen treten vor dem Hintergrund ihrer Eindrücke auf der Konferenz in einen gemeinsamen Austausch über Forschungsfragen, Forschungslücken und forschungspraktische Perspektiven.

15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

optional

Tour
Stadtführung mit dem Straßenkreuzer (Buchung erforderlich)



22.-24.02.2024

**Ausstellung „Die Welt, wie ich sie sehe“
(Fotoausstellung der OTH Regensburg, Gabriele Scheffler)**

OTH REGENSBURG

Die Welt, wie ich sie sehe

Wie nehmen Menschen,
die auf der Straße leben,
ihre Umwelt wahr?

Wie nehmen Menschen, die auf der Straße leben, ihre Umwelt wahr? Was sehen sie, wenn sie morgens aufstehen, ihren Tag in der Stadt verbringen, beim Betteln, wenn sie von A nach B gehen, essen, schlafen?

Sechs Menschen, die tagsüber und nachts die meiste Zeit auf der Straße verbringen, haben das, was sie sehen, mit Einweg-Kameras festgehalten. Die dabei entstandenen Fotos werden in dieser Ausstellung gezeigt.

22.-24.02.2024

**Ausstellung „Klassismus sichtbar machen:
Eine soziologische Fotoreihe der feinen Unterschiede“
(Magdalena Bausch)**

Klassismus sichtbar machen

- Eine soziologische Fotoreihe der feinen Unterschiede -



Die Fotoreihe *Klassismus sichtbar machen* ist angelehnt an die in den 1970er-Jahren durchgeführte Studie *Die feinen Unterschiede* des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Die Fotos zeigen die Außenansicht, das Wohn-Zimmer sowie die Bewohnenden. Der Stil des Hochhauses, der große Flatscreen, das Designersofa, die eingenommene Pose, die getragenen Schuhe wirken auf uns und lösen Assoziationen möglicher Eigenschaften aus. Gekoppelt mit Bewertungen werden so fremde Menschen in Schubladen gesteckt, aus denen sie sich schwer selbst befreien können. Durch bewusstes Reflektieren können Schubladendenken und Diskriminierung sichtbar gemacht und aufgebrochen werden.

Das Ziel des Projekts ist die Auseinandersetzung des Betrachtenden mit den eigenen Vorurteilen aufgrund der vermuteten sozialen Herkunft – der Klasse. Zudem soll Klassismus, die Diskriminierung aufgrund der sozialen Position oder der sozialen Herkunft, in den gesellschaftlichen Fokus gerückt werden, um für Chancenungleichheit zu sensibilisieren und ihr entgegenzuwirken.

22.-24.02.2024

Ausstellung „Wohnungslose im Nationalsozialismus“ (BAG Wohnungslosenhilfe e.V.)



Zum Gedenken an jene, die unter dem Stigma „asozial“ von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, hat die BAG Wohnungslosenhilfe e.V. eine Ausstellung erstellt: „Wohnungslose im Nationalsozialismus“.

Wie viele Bettler und Landstreicher, ab 1938 auch als „Nichtseßhafte“ bezeichnet, in Konzentrationslager eingeliefert wurden, lässt sich nicht genau feststellen. Expert:innen schätzen die Zahl auf 70 000, die als „asozial“ und „Berufsverbrecher“ stigmatisiert, deportiert und ermordet wurden. Erst 2020 hat der Bundestag beschlossen, auch jene Opfer anzuerkennen, die unter dem Stigma „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgt wurden. Davor hatten die Betroffenen keine Möglichkeit, Entschädigungen zu fordern.

22.-24.02.2024

Kunstinstallation: „Urban Nomads“ (Winfried Baumann)



Winfried Baumann lässt die Grenzen zwischen Kunstobjekt, Design und sozialem Aktivismus zusammenfließen. Als ausgebildeter Bildhauer stellt er Objekte her die neben ihrer funktionalen Eigenschaft immer auch immer einen modellhaften, skulpturalen Charakter haben. In einer Zeit, in der bestehende Lebensformen und Lebensräume ständig in Frage gestellt werden, in der Mobilität und Veränderung zur Lebensmaxime geworden sind, regen die Arbeiten von Winfried Baumann an über die eigenen und über die Lebensformen anderer nachzudenken. Unter der Marke Urban Nomads sind alle Projekte von Winfried Baumann zusammengefasst die mit Mobilität, Behausung, Verpflegung und Fortbewegung zu tun haben.

22.02.2024
16:45 Uhr

Virtuelle Stadtführung: „Vom Leben auf der Straße“ (Straßenkreuzer e.V.)



Seit der Corona-Pandemie bietet der Straßenkreuzer auch virtuelle Stadtführungen an. Sie bleiben als ergänzendes Angebot neben unseren normalen Stadtführungen. Anders und doch fast wie bei echten Touren bekommen Sie per Videokonferenz besondere Einblicke in die Themenbereiche Obdachlosigkeit, das Leben auf der Straße, Drogensucht und die Situation von Frauen in prekären Lebenslagen (Foto: Straßenkreuzer e.V.).

22.02.2024
13:30 Uhr

Lesung:
„Die Anderen: die harte Realität der Obdachlosigkeit“
(Janita-Marja Juvonen)



Stellen Sie sich eine Welt vor, die nur wenige Schritte von Ihrer eigenen entfernt ist, aber dennoch in einem anderen Universum zu liegen scheint. „Die Anderen“ ist kein Buch über eine Einzelperson, sondern eine eindringliche Erkundung einer verborgenen Gesellschaft, die mitten unter uns existiert. Janita-Marja Juvonen, die selbst über 14 Jahre die Straßen durchstreift hat, öffnet uns die Augen für die Realitäten der Obdachlosigkeit. Und sie tut dies aus einer Perspektive, die in der Literatur über dieses Thema selten zu finden ist: der der Frau. In einer Welt, in der obdachlose Frauen oft weniger sichtbar sind, bringt Juvonen ihre Erfahrungen und die ihrer Leidensgenossinnen ins Rampenlicht. Dieses Buch ist ein Spiegel, der die verzerrten Vorurteile unserer Gesellschaft reflektiert. Das Buch ist im VOIMA Verlag erschienen. Die Autorin liest aus seinem Werk.

22.02.2024
18:45 Uhr

Filmvorführung mit Diskussion:
Ein Haus für Alle – was wir brauchen, was wir können
(Shania Casado Cimring und Medienkollektiv Frankfurt, 2023)



Die Dokumentation gibt Einblicke in das Hausprojekt in der Günderrodestraße 5. Anfang Dezember hat das Kollektiv „Freiräume statt Glaspaläste“ das Haus als Zeichen gegen Spekulation mit Wohnraum, Verwaltung von Leerstand und die zunehmende Gentrifizierung der Stadt besetzt. Bis Ende April 2023 wurde eine Zwischennutzung genehmigt, die es dem Kollektiv gemeinsam mit den Initiativen Project Shelter und der AdA Kantine ermöglicht, wohnungslose Menschen unterzubringen und einen Freiraum für Vernetzung und Veranstaltungen zu schaffen.

Nach der Vorführung des Dokumentarfilms folgt anschließend ein Filmgespräch mit der Filmemacherin Shania Casado Cimring sowie den Aktivist*innen Jule und Alex aus Frankfurt.

22.02.2024
20:30 Uhr

Konzert: Bandprojekt „50 Years Later“ der Fakultät Sozialwissenschaften der Ohm Nürnberg



Die Band „50YearsLater“ ist besetzt mit ehemaligen Kolleg*innen sowie ehemaligen und aktuell Studierenden der Fakultät Sozialwissenschaften der Ohm. Mit Gitarren, Bass, Keyboards, Drums, Saxofon und einer Sängerin, die stimmlich echte Starqualitäten hat, bringen sie einen starken Sound auf die Bühne. Ihr Repertoire umfasst Oldies und modernere Songs und lädt zum Tanzen ein, ganz nach dem Motto *Keep rockin'* (Foto: Immanuel Busch).

23.02.2024
19:30 Uhr

Lesung: „Der Sandler“ (Markus Ostermair)



In *Der Sandler* wird eine Geschichte erzählt, die eigentlich gar nicht erzählt werden darf. Denn sie handelt von der Scham des sozialen Abstiegs – und diese Scham macht die Betroffenen schweigen.

Der Sandler ist ein Roman, der obdachlose Menschen ins Zentrum stellt und trotz aller Fiktion ein realistisches und vielschichtiges Bild ihres Alltags auf den Münchner Straßen vermittelt. Der Roman ist im Osburg Verlag erschienen. Der Autor liest aus seinem Werk.

23.02.2024
20:30 Uhr

Poetry Slam „Ich wohne, also bin ich?“



Das Wohnen in seiner Fragilität und Verletzlichkeit ist eine gemeinsame Erfahrung, die wir auf unterschiedliche Weise erleben. Im Namen von #Wolokon24 laden wir Studierende, Konferenzteilnehmer*innen und alle, die Interesse haben, herzlich dazu ein, diese Erfahrungen auf die Bühne zu bringen. Lasst uns über unsere Wohnsituationen sprechen – über die Banalität und Besonderheit, über die Schönheit und Hässlichkeit, über Verzweiflung und Hoffnung, ja sogar über Dystopie und Utopie des Wohnens. Wir freuen uns darauf, Geschichten auszutauschen und gemeinsam einen Raum mit Worten zu füllen, um die vielfältigen Facetten des Wohnens zu erkunden. Wenn Sie einen poetischen Beitrag leisten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an wolokon@th-nuernberg.de.

22.-24.02.2024

Kunstaussstellung „Fragile Behausungen“ (Open Call)



Die Konferenz möchte vielfältige künstlerische Beiträge präsentieren, die das Thema Wohnungsnot auf eindrucksvolle Weise beleuchten. Unter dem Motto „Fragile Behausungen“ möchten wir Kunstwerke verschiedenster Formate präsentieren, die sich mit den Facetten der Obdach- und Wohnungslosigkeit sowie dem Phänomen des prekären Wohnens auseinandersetzen. „Fragile Behausungen“ beschreibt hier die Prekarität des Wohnens innerhalb unserer Gesellschaft, derer wir alle potenziell ausgesetzt sind.

Wir suchen Beiträge in verschiedenen Kunstformaten wie Videoinstallationen, bildender Kunst, Performancekunst und Filmbeiträgen. Einreichungen sind bis zum 15.02.2024 wolokon@th-nuernberg.de möglich (bitte mit einer Beschreibung des Beitrags sowie den Kontaktdaten).

24.02.2024
12:00 Uhr

Schlafquartier – Obdachlosigkeit in deutschen Großstädten (Lars Klingenberg und Agnieszka Rozenbajgier)



„Schlafquartier“ ist eine künstlerische Forschungsarbeit, die das Thema über die Kombination von verschiedenen Medien darstellt: Sie kombiniert eindringliche Fotografien, durch Zitate von obdachlosen Menschen und großformatige, detaillierte Stadtkarten.

Die Arbeit entsteht in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und Leipzig. In sachlicher Manier zeigt sie die Lebensrealität der sich in diesen Metropolen aufhaltenden, obdachlosen Menschen auf.

In einer Projektion werden 15 Fotografien aus der Studie gezeigt. Verbunden wird die Bildpräsentation mit Lesungselementen, zum einen durch Zitate, die von der Schauspielerin und Performerin Agnieszka Rozenbajgier vorgetragen werden, zum anderen durch Exzerpte der Analysetexte, die von Lars Klingenberg vorgelesen werden.

